



### 4. InitiatorInnen

Sabine Pollak, KÖB&Pollak Architekten

### 5. Beteiligte (wie viele Personen/Stellen, wer?)

20 Vereinsfrauen des Vereins Frauenwohnprojekt [ro\*sa], eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, zugeladene ExpertInnen

### 6. Auftraggeber, Finanzierung

Eigenfinanzierung des Vereins Frauenwohnprojekt [ro\*sa], Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien

### 7. Verfahrensleitung (z.B. Mediatoren, Umwelthanwaltschaften, Prozesssteuerung)

Eingeladene MediatorInnen sowie der Vorstand des Vereins Frauenwohnprojekt [ro\*sa]

### 8. Räumliche Dimension (lokal, regional, landesweit, bundesweit, grenzüberschreitend, EU-weit)

lokal

### 9. Beginn, Ende, Dauer

Beginn: Jänner 2002, Dauer: 2 Jahre

### 10. Problemstellung (Aufgabe des Verfahrens, Konfliktentstehung)

Die modellhafte Entwicklung eines Partizipationsprozesses, der als bestmögliche Grundlage zur Entwicklung von Frauenwohnprojekten dienen soll und als neues Planungsinstrument fungieren kann.

### 11. Verlauf (Meilensteine des Verfahrens)

Projektvorstellung Jänner 2003, Vereinsgründung Juni 2003, Workshops in zweiwöchigem Rhythmus seit Oktober 2003.

### 12. Ergebnisse

Durch die Integration einer so breit wie möglich gestreuten Gruppe von Interessentinnen und konkreten Mitarbeiterinnen am Projekt Frauenwohnprojekt [ro\*sa] wird ein soziales Gefüge entwickelt, das jenem eines „gut funktionierenden Dorfes“ gleichkommt. Über eine modellhafte Entwicklung eines Partizipationsprozesses sollen die Grundlagen für zukünftige Projektentwicklungen von Frauenwohnprojekten geschaffen werden.

### 13. Stand der Umsetzung der Ergebnisse (was passierte nach Abschluss des Verfahrens)

Der gesamte Partizipationsprozess wird aufgezeichnet und soll als Vorlage für andere Projektentwicklungen dienen. Die Umsetzung in ein konkretes Frauenwohnprojekt ist der nächste Schritt.

### 14. Externe Kosten

### 15. Nutzen des Verfahrens

Das Projekt nimmt insbesondere auf die sozialen, kulturellen, ökologischen und nachhaltigen Bedürfnisse von Frauen im Wohnen Rücksicht. Im Projekt werden neue Wohnungstypologien entwickelt, die ein flexibles Benutzen von Privatraum und Gemeinschaft ermöglichen, es werden Finanzierungsmodelle erarbeitet, die es Frauen verschiedener Einkommenshöhen erlauben, im Projekt zu wohnen und es werden Modelle entwickelt, wie jüngere und ältere Frauen synergetisch miteinander wohnen und arbeiten können.

### 16. Besonderheiten des Verfahrens

Das Projekt wurde mit Hilfe von „Workshops“ erarbeitet. Eine Gruppe von 20 bis 30 Frauen hat seit Oktober 2003 in 24 Workshops alle relevanten Themen und Inhalte erarbeitet, die für die Realisierung eines Frauenwohnprojektes maßgeblich sind. Die Workshops sind moderiert und haben jeweils ein bestimmtes Thema zum Inhalt. Mit Hilfe von Arbeitsgruppen werden Themen vorbereitet, diese werden diskutiert und in Form von Kleingruppen, Planspielen und Rollenspielen werden Problematiken aufgearbeitet. Es werden Situationen simuliert, Eventualitäten aufgearbeitet und Diskussionsbeiträge zusammengefasst, um zu einem bestmöglichen, gemeinsamen Nenner zu kommen.

### **17. Highlights des Verfahrens - zur Nachahmung zu empfehlen** (Das hat sich bewährt)

Die Vernetzung mit ähnlichen Projekten wie etwa bereits realisierte Frauenwohnprojekte in Deutschland, die Vernetzung mit Projektgruppen und Vereinen, die ähnliche Inhalte zum Ziel haben sowie die Einbindung von Vereinen und Organisationen, die bereits erfolgreich Projekte abgewickelt haben.

### **18. Stolpersteine und Probleme des Verfahrens - zur Weiterentwicklung zu empfehlen** (Das könnte nächstes Mal besser gelingen)

Externe ExpertInnen für rechtliche und organisatorische Auskünfte könnten früher eingebunden werden.

### **19. Publikationen zu diesem Verfahren (in gedruckter wie in virtueller Form):**

Das Frauenwohnprojekt [ro\*sa] in Wien. Ein selbstorganisiertes Wohnprojekt nach feministischen Grundsätzen. AUF Band 03 2004, Wien 2004.

„Wohnen Rosa“. Feministische Wohnutopien und ein Frauenwohnprojekt in Wien, An.schläge Band 04 2003, Wien 2003.

### **20. Kontaktperson/en für Detailauskünfte:**

Sabine Pollak, [sabine.pollak@aon.at](mailto:sabine.pollak@aon.at)